

Hospiz-Akademie
Bamberg



Jubiläumsprogramm





Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen unser Jubiläumsprogramm präsentieren zu können.

Seit nunmehr 20 Jahren nimmt die Hospiz-Akademie Bamberg das Leben in all seinen bunten Farben in den Blick. Seit 20 Jahren begleiten wir mit unseren Veranstaltungen und Seminaren Menschen in bewegten beruflichen wie alltäglichen Zeiten und vermitteln Qualifikationen, Kompetenz und Hilfestellungen für private und berufliche Herausforderungen.

Wir bedanken uns bei allen, die in den letzten Jahren diesen spannenden Weg mit uns gegangen sind.

Und wir würden uns freuen, wenn auch weiterhin so viele Menschen aus dem ganzen deutschsprachigen Raum unser Seminarangebot nutzen, in Präsenz oder online mit uns verbunden.

Auf den folgenden Seiten finden Sie ausgesuchte und besondere Angebote für unser Jubiläumsjahr.

Natürlich finden Sie zahlreiche weitere Seminare und Veranstaltungen unter www.hospiz-akademie.de.

Mit herzlichen Grüßen aus Bamberg

A handwritten signature in black ink that reads "Markus Starklauf". The signature is written in a cursive style.

Markus Starklauf, Akademieleiter

Inhalt

Seite

Vorwort.....	2
Inhaltsverzeichnis	3
Autonomie bis zuletzt O 05	5
LebensWert – Der Pilgertag: „Herzensangelegenheiten“ S 01.2	6
Die Hospiz-Akademie Bamberg präsentiert: „Sie werden lachen, es geht um den Tod“ L 11	7
Sterben, Tod und Trauer in Religion und Kultur S 07	8
Sterben Konfessionslose gottlos? S 07.1	9
Sterben, Tod und Trauer in jüdischer Religion und Kultur S 07.2	10
Krankheit, Sterben und Tod aus islamischer Perspektive S 07.3	11
Sterben, Tod und Trauer im Christentum S 07.4	12
Bamberger Hospizlauf 2022	15
„Autonomie, Freiheit, Verantwortung und Entscheidung“ S 05	16
„Liebe den ersten Tag vom Rest deines Lebens“ L 12	18
Palliative Care – Aufbaukurs P 04	20
„Es war einmal ... der Tod!“ T 12	22
Individualisierte oder industrialisierte Medizin M 10	23

Hinweis:

Die Pfeile weisen auf direkte Verlinkungen zur jeweiligen Veranstaltung mit der entsprechenden Anmeldemöglichkeit. Wenn Sie Interesse haben, klicken Sie einfach auf das

rote Feld





Christine Denzler-Labisch Haus
Hospiz- und Palliativzentrum

Autonomie bis zuletzt

Rechtliche und ethische Informationen und Austausch zum Stand der Suizidassistentz in Deutschland

Inhalte:

Mit seinem vom Februar 2020 hat das Bundesverfassungsgericht eine kontroverse gesellschaftliche Debatte und ein neues Gesetzgebungsverfahren in Gang gesetzt. Im Urteil hieß es:

„Das allgemeine Persönlichkeitsrecht (Art. 2 Abs. 1 in Verbindung mit Art. 1 Abs. 1 GG) umfasst ein Recht auf selbstbestimmtes Sterben. Dieses Recht schließt die Freiheit ein, sich das Leben zu nehmen und hierbei auf die freiwillige Hilfe Dritter zurückzugreifen. Die in Wahrnehmung dieses Rechts getroffene Entscheidung des Einzelnen, seinem Leben entsprechend seinem Verständnis von Lebensqualität und Sinnhaftigkeit der eigenen Existenz ein Ende zu setzen, ist im Ausgangspunkt als Akt autonomer Selbstbestimmung von Staat und Gesellschaft zu respektieren.“

Die Veranstaltung setzt sich mit der Frage nach den Konsequenzen für die Hospizarbeit, die palliative Versorgung und die Begleitung auseinander.

Ziele und Arbeitsweg:

Die Teilnehmer*innen setzen sich mit den rechtlichen Implikationen des Urteils sowie mit ethischen Fragestellungen, die sich aus dem Urteil ergeben, auseinander.

Neben theoretischen Impulsen zur Rechtslage und der Interpretation des Urteils und der aktuellen Gesetzgebung ist Raum für die ethische Auseinandersetzung einer für die Gesellschaft zukunftsweisenden juristischen Entscheidung.

Kursnr. O 05

Zielgruppe:

Ärzt*innen, Pflegekräfte, Vorstände und Koordinatoren*innen von Hospizvereinen, Hospizmitarbeiter*innen, alle Interessierten

Termin:

Montag, 2. Mai 2022
17.00 – 20.00 Uhr

**Anmeldung
bis 27. April 2022**

Kursgebühr:

35,- €

Leitung:

Dr. Georg Beirer, Theologe,
Dipl. Päd. (Univ.),
Moraltheologe

Dr. Brigitte Lotter,
Anästhesie, Palliativ-
medizin, Chefarztin der
Klinik für Palliativmedizin
der Sozialstiftung Bamberg

Benno Pfuhlmann,
Fachanwalt für Medizin-
recht

Zielgruppe:

Alle Interessierten

Termin:

Samstag, 4. Juni 2022

**Anmeldung
bis 27. Mai 2022**

Leitung:

Markus Starklauf,
Dipl. Theol., HP Psycho-
therapie, Leiter der
Hospiz-Akademie Bamberg

LebensWert – Der Pilgertag: „Herzensangelegenheiten“

Pilgern ist mehr als Wandern – die Seele läuft mit. Deshalb brechen wir an einem Sommertag an der Hospiz-Akademie Bamberg auf und machen uns gemeinsam auf den Weg. Die Wegstrecke (ca. 25 km) und die Aufbruchszeit werden den Teilnehmer*innen rechtzeitig bekannt gegeben.



Die Hospiz-Akademie Bamberg präsentiert: „Sie werden lachen, es geht um den Tod“

Spontanes Schauspiel der TABUTANTEN vom Feinsten zum Thema Leben, Tod, Trauer, Sterben und Liebe

Improvisationstheater eignet sich gut, Themen zu bespielen und aufzuzeigen, die die Menschen tief berühren und bewegen. Auf der Bühne wird erlebt, was im Publikum spürbar ist. Von Tod und Trauer sind wir alle betroffen, wir sitzen alle im gleichen Boot. Doch kaum jemand bricht das Tabu darüber zu sprechen. Mittels Improtheater werden die Menschen auf positive und leichte Weise angeregt, dieses Tabu schrittweise zu brechen.

DIE TABUTANTEN gehen auf berührend-zarte und auch freudvolle Weise z.B. folgenden Fragen nach:

All you need is love!?

Was macht das Leben lebenswert?

Was bereuen Menschen am Sterbebett am meisten?

Was ist Glück?

Wäre eine Wunderpille, die ewiges Leben verspricht, verlockend?

Was macht das Leben schön? Wie will ich sterben?

Was kann an einem Leichenschmaus / Tröster / Trauerfeier alles passieren?

Freuen Sie sich auf einen spannenden und gefühlvollen Abend.

Jeder Abend ist individuell.

Live improvisiert!



Kursnr. L 11

Zielgruppe:

Alle Interessierten

Termin:

Donnerstag, 30. Juni 2022
19:00 Uhr
Bürgersaal, Schulplatz 3
96135 Stegaurach

Anmeldung ab sofort

Abholung der Eintrittskarten werktags zwischen 8 und 12 Uhr in der Hospiz-Akademie Bamberg

Eintritt:

15,- €

Leitung:

Christine G. Holzer und Simone Schmitt, ausgebildete Improvisationstheaterschauspielerinnen und Theaterpädagoginnen mit langjähriger Bühnenerfahrung, die in Aschaffenburg und auf verschiedenen Bühnen Deutschlands und Österreichs spielen. Sie arbeiten mit internationalen Trainern, u.a. mit Lehrern des Loose Moose Theatres Calgary, der Wiege des Improvisationstheaters.

**Zielgruppe der
Themenwoche vom
5. – 8. September 2022:**

Hospizbegleiter*innen,
Pflegerkräfte, Ärzt*innen,
Seelsorger*innen,
alle Interessierte

Kursgebühr:

349,- € bei Buchung der
ganzen Themenwoche.

**Anmeldung
bis 16. August 2022**

Kosten für Übernachtung
und Verpflegung finden Sie
auf unserer Homepage.

Sterben, Tod und Trauer in Religion und Kultur

Die besondere Reihe in der Hospiz-Akademie Bamberg

Inhalte:

Hospizliche und palliative Begleitung sieht den Menschen als Ganzes. Das Total Pain-Konzept fordert Haupt- und Ehrenamtliche heraus, neben den medizinischen, psychischen und sozialen auch die spirituellen Schmerzen in den Blick zu nehmen.

Ein guter und professioneller Umgang mit Patient*innen und deren Familiensystem beinhaltet auch Wissen um den Umgang mit Sterben, Tod und Trauer in den Religionen und Kulturen.

Die Hospiz-Akademie Bamberg widmet diesem wichtigen Zugang eine ganze Themenwoche, indem sie Vertreter der drei großen monotheistischen Religionen zu Wort kommen lässt. Den Abschluss der Tage bildet die Auseinandersetzung mit der spirituellen Begleitung am Lebensende für konfessionslose Menschen.

Die Thementage im Einzelnen mit allen Inhalten finden Sie auf den folgenden Seiten.



Sterben Konfessionslose gottlos?

Spirituelle Begleitung am Lebensende für konfessionslose Menschen

Inhalte:

Für viele Menschen ist der eigene Glaube, die eigene Spiritualität, ein wichtiger Halt am Lebensende. In der Begleitung von Schwerstkranken sind diese Bedürfnisse deshalb sehr bedeutsam. Seit etlichen Jahren ist allerdings der Bereich Spiritualität einem tiefgreifenden Wandel unterzogen. Die „spirituelle Landschaft“ in Deutschland wird vielfältiger und immer individueller. In diesem Zusammenhang ist auch eine zunehmende Entkirchlichung der Menschen zu beobachten. Die Zahl der konfessionslosen Menschen nimmt stetig zu. Diese Menschen gehören zwar keiner institutionell organisierten Weltanschauung an, dennoch haben sie sehr wohl spirituelle Bedürfnisse. In dieser neuen kulturellen Situation mit unterschiedlichen, sehr individuellen Spiritualitäten entstehen für Begleitende neue Herausforderungen und Fragen: Wie kann spirituelle Begleitung von konfessionslosen Menschen ganz praktisch aussehen? Welche Kompetenzen und Unterstützung brauchen die Begleiter*innen?

Ziele und Arbeitsweg:

- Theorie-Input zum Begriff Spiritualität und zu den Entwicklungen im religiösen Leben in Deutschland
- Bewusstwerden eigener spiritueller Kraftquellen
- Einblick in die Spiritualität von Atheisten, Agnostikern, Individualreligiösen und kirchlich distanzierenden Christen
- Entwicklung von Handlungsansätzen zur spirituellen Begleitung am Lebensende
- Vortrag, Diskussion, Selbsterfahrung, Gruppenarbeit

Kursnr. S 07.1

Zielgruppe:

Hospizbegleiter*innen, Pflegekräfte, Ärzt*innen, Seelsorger*innen, alle Interessierten

Termin:

Montag, 5. September 2022
8.30 – 17.00 Uhr

**Anmeldung
bis 16. August 2022**

Kursgebühr:

98,- €

Leitung:

Markus A. Lange, M.A
Rabbiner und Theologe, Hospiz- und Krankenhausseelsorger, Lehrbeauftragter für Seelsorge (Universität Potsdam); Drama-/Theatertherapeut, Wissenschaftlicher Mitarbeiter für Theatertherapie (Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen); Begleiter, Berater und Supervisor (PROJEKTPRAXIS, Potsdam)

Zielgruppe:

Haupt- und Ehrenamtliche in der Hospiz-Arbeit und palliativen Versorgung, alle Berufsgruppen in der akuten und therapeutischen Gesundheitsversorgung, Seelsorger*innen, alle Interessierten

Termin:

Dienstag, 6. September 2022, 8.30 – 17.00 Uhr

**Anmeldung
bis 16. August 2022**



Kursgebühr:
98,- €

Leitung:

Markus A. Lange, M.A.
Rabbiner und Theologe,
Hospiz- und Krankenhaus-
seelsorger, Lehr-
beauftragter für Seelsorge
(Universität Potsdam);
Drama-/Theatertherapeut,
Wissenschaftlicher Mit-
arbeiter für Theatertherapie
(Hochschule für Wirtschaft
und Umwelt Nürtingen-
Geislingen); Begleiter,
Berater und Supervisor
(PROJEKTPRAXIS, Potsdam)

Sterben, Tod und Trauer in jüdischer Religion und Kultur

Einblicke in Vorstellungen, Rituale, Traditionen und Trends von der Antike bis heute

Inhalte:

- Biblische und rabbinische Aussagen zu Leben, Sterben und Tod
- Theologische und philosophische Entwicklung zu der Frage „Was ist Leben?“ und „Was ist die Seele?“
- Jüdische Vorstellungen und Erfahrungen von Sterben und Tod in der Neuzeit und Gegenwart
- Jüdisches Leben in Bezug auf Familie und Gemeinde
- Ritual, von traditionell bis innovativ – was könnte da bei Patient*innen und Familien wichtig sein?
- Wie kann Wünschen und Bedürfnissen im Hospiz und in der palliativen Versorgung mit Respekt begegnet werden?

Ziele und Arbeitsweg:

- Vermittlung von grundlegenden Einblicken in jüdische Gedanken, Vorstellungen, Rituale und Traditionen im Zusammenhang mit Sterben, Tod und Trauer
- Vortrag, Erläuterungen und konkrete Demonstration (Rituelle Gegenstände und Texte/Bücher)
- Zeit und Raum für Fragen und Gespräch über persönliche Erfahrungen und Berührungspunkte
- Ein vertrauensvoller Ort, an dem Vermutungen und Vorurteile in Offenheit besprochen werden können

Krankheit, Sterben und Tod aus islamischer Perspektive

Theologische aber auch kulturelle Besonderheiten der islamischen Theorie und Praxis in Bezug auf Krankheit, Sterben und Tod.

Inhalte:

Für Muslime sind Krankheit, Sterben und Tod von Gott bestimmt und somit ein natürlicher Teil jedes menschlichen Lebens. Es gibt feste religiöse Sterbe- und Totenrituale, die einen großen Teil der Muslime miteinander verbindet. Dennoch gibt es auch eine große Anzahl an konfessionellen, kulturellen und geschlechterspezifischen Besonderheiten und Unterschieden.

Ziele und Arbeitsweg:

- Vermittlung von Basiswissen über den Islam mit Schwerpunkt Krankheit, Sterben und Tod
- Vermittlung von Grundwissen über konfessionelle und kulturelle Unterschiede in diesen Bereichen
- Aufgreifen von konkreten Beispielen und Nachfragen; Anknüpfung an Erfahrungswerte

Zielgruppe:

Ärzt*innen, Pflegekräfte, Hospizmitarbeiter*innen, Seelsorger*innen, alle Interessierten

Termin:

Mittwoch, 7. September
2022, 8.30 – 17.00 Uhr

**Anmeldung
bis 16. August 2022**



Kursgebühr:

98,- €

Leitung:

Dr. Martin Kellner,
Vertretungsprofessor
Koranwissenschaft, Institut
für Islamische Theologie,
Universität Osnabrück

Dr. med. Nesrin Turan,
Fachärztin
Fachärztin für Innere
Medizin, Pneumologin,
Klinikum Nürnberg Nord

Sterben, Tod und Trauer im Christentum

Christliche Begleitung von Sterbenden und Trauernden in „postchristlicher“ Zeit

Inhalte:

Das Christentum ist in Europa die historisch dominierende und kulturprägende Religion. Unsere kulturell vermittelten Vorstellungen von Tod und Jenseits sowie die Rituale und Bewältigungsstrategien im Umgang mit Sterben, Tod und Trauer sind immer noch sehr stark christlich geprägt. Diese kulturelle Dominanz des Christlichen ist seit etlichen Jahren im Schwinden begriffen.

In diesem Prozess geraten einerseits einst hilfreiche und Trost spendende religiöse Praktiken des Christentums zum Thema Tod zunehmend in Vergessenheit. Andererseits steht das Christentum vor der Herausforderung, die tradierten spirituellen Schätze zur Begleitung von Sterbenden und Trauernden an die geänderten kulturellen Verhältnisse eines wohl „postchristlichen“ 21. Jahrhunderts anzupassen und mit neuem Leben zu füllen.

Der Workshop wagt in diesem Kontext den Spagat zwischen Tradition und Innovation. Einerseits werden tradierte Rituale und theologische Gedanken zu den Fragen am Lebensende vorgestellt. Andererseits begeben wir uns auf die Suche danach, wie christliche Begleitung von Sterbenden und Trauernden neugestaltet werden kann.

Ziele und Arbeitsweg:

- Theorie-Input zu tradierten Vorstellungen des Christentums zu den Themenbereichen „Sterben, Tod, Jenseits und Trauer“
- Vorstellen tradierter christlicher Rituale am Lebensende
- Skizze zum Prozess der Erosion der christlichen Monopolstellung im Bereich Sinndeutung und Begleitung am Lebensende
- Rückbesinnung auf vergessene biblische Traditionen im Umgang mit Leid und Tod am Beispiel des Klagegebets
- Spurensuche für neue theologische Deutungen von christlichen Hoffnungsworten wie „Auferstehung“ und „Himmel“
- Entdeckung von Ansätzen für eine neue christliche Praxis im Angesicht von Sterben, Tod und Trauer
- Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit



Zielgruppe:

Hospizbegleiter*innen,
Pflegerkräfte, Ärzt*innen,
Seelsorger*innen,
alle Interessierte

Termin:

Donnerstag, 8. September
2022, 8.30 – 17.00 Uhr

**Anmeldung
bis 16. August 2022**

Kursgebühr:

98,- €

Leitung:

Roland Huth, Dipl. Theol.,
Seelsorger am Klinikum
Bamberg, Geistlicher
Begleiter



Bamberger Hospizlauf 2022

zu Gunsten des Hospizvereins Bamberg e.V.
Begleitung am Lebensende für Kinder, Jugendliche
und Erwachsene

Gemeinsam etwas bewegen

Laufend helfen – Jung und Alt, (Hobby)-Sportler
und Familien sind dazu eingeladen, mit Bewegung
etwas zu bewegen.

Datum: 17. September 2022

Hobbylauf für Läufer und Nordic Walker: 5,5 km

Schülerlauf: 2 km

Hauptlauf: 11 km

Strecke: Rundkurse mit Trailcharakter
im Bamberger Bruderwald

Veranstalter: Hospiz-Akademie Bamberg

Der Hospizlauf wird vom Laufteam
der Stadt Bamberg unterstützt.

Infos und Anmeldung unter:
www.hospizlauf-bamberg.de



Mit freundlicher
Unterstützung

Termin:

Samstag, 17. September
2022

Anmeldung unter
www.hospizlauf-bamberg.de



„Autonomie, Freiheit, Verantwortung und Entscheidung“

Ethikfachtag

Inhalte:

In der konkreten Achtung der Menschenwürde spielen Autonomie, Selbstbestimmung und der Respekt vor dem Willen aller Beteiligten eine zentrale Rolle. Die Auseinandersetzung und die ethisch verantwortete Entscheidung gründen in dem Verständnis von autonomer Selbstbestimmung, der persönlichen wie gemeinschaftlichen (z. B. im Team) Reflexionskompetenz und der Klarheit über die Vorstellungen und subjektiven Deutungen von Autonomie und dem Prozess der Entscheidungsfindung.

Der Ethikfachtag in der Hospiz-Akademie Bamberg stellt sich auf dem Hintergrund der gesellschaftlichen Auseinandersetzung (z. B. assistierter Suizid) den unterschiedlichen Facetten von Autonomie und möchte im Blick auf die Alltagswirklichkeit diese Vielschichtigkeit für den Praxisalltag vertiefen.

gefördert durch

PAULA
KUBITSCHEK-
VOGEL-
STIFTUNG



Programm am Vormittag:

- Autonom entscheiden in Freiheit und Verantwortung (Impulsvortrag von Dr. Georg Beirer)
- Juristische Klärungen (Kurzipuls von Benno Pfuhlmann)
- Zwischen Autonomie und Fürsorge – Spannungsfeld letzte Lebensphase (Impuls von Dr. Birgit Strehler-Wurch)

Anschließend Podiumsdiskussion mit Dr. Georg Beirer, Benno Pfuhlmann, Dr. Birgit Strehler-Wurch, einer Pflegekraft und einem/einer Hospizmitarbeiter*in

Programm am Nachmittag:

Workshops zu verschiedenen Aspekten, u.a.:

- Autonomie und der mutmaßliche letzte Wille
- Ethische Entscheidungsfindung im Team
- Selbstbestimmung in der Begleitung geistig behinderter Menschen
- Ethische Entscheidungsfindung im Kontext des Sterbens von Kindern und Jugendlichen
- Autonomie und die juristischen Herausforderungen an der Grenze des Lebens

Weitere Informationen zum detaillierten Programm, den Workshops am Nachmittag sowie zu den Kosten des Ethikfachtages finden Sie auf unserer Homepage www.hospiz-akademie.de

Zielgruppe:

Ärzt*innen, Pflegekräfte, Vorstände und Koordinator*innen von Hospizvereinen, Hospizmitarbeiter*innen, alle Interessierten

Termin:

Samstag, 15. Oktober 2022
9.00 – 17.00 Uhr

**Anmeldung
bis 1. Oktober 2022**


Referenten:

Georg Beirer, Dr. theol.,
Dipl. Päd. (Univ.),
Moraltheologe
Benno Pfuhlmann, Fach-
anwalt für Medizinrecht
Birgit Strehler-Wurch,
Dr. med., Internistin,
Palliativmedizinerin,
Ethikberaterin

Moderation:

Markus Starklauf,
Dipl. Theol., Leiter der
Hospiz-Akademie Bamberg

„Liebe den ersten Tag vom Rest deines Lebens“

Lesung mit Johanna Klug – Hybridveranstaltung

Johanna Klug ist eine etwas andere Hospizbegleiterin: Erfrischend, unkonventionell, ermutigend. Bereits mit ihrem ersten Buch „Mehr vom Leben“ hat sie großes Interesse am Thema Hospizarbeit in der Öffentlichkeit geweckt. Nun ist sie mit ihrem neuen Werk in der Hospiz-Akademie Bamberg zu Gast, dem sie den spannenden Untertitel gab: Zehn Einsichten STARBENDER, die uns erfüllter leben lassen.

Für Johanna Klug werden in der Begegnung mit Sterbenden die existenziellsten Themen des Lebens deutlich. Das Bedürfnis dieser jungen und klugen Autorin nach direkten, aufrichtigen und echten Begegnungen mit Menschen, die ihr mehr über das wirkliche Leben nahebringen als viele für sie häufig oberflächlich empfundene Antworten der Gesellschaft, brachte sie dazu, Zeit mit Sterbenden zu verbringen.

Hier wird ihre Suche nach Wahrheit befriedigt. Sie schreibt mitreißend und nachdenklich über ihre Erfahrungen mit Sterbenden, über Themen, die uns alle im Leben beschäftigen.



Eine Autorin, die mit ihrem Anspruch auf Wahrheit und Reduktion auf das Wesentliche einen besonderen Text geschrieben hat und die Leser*innen mit einem neuen Blick auf die eigene Wirklichkeit entlässt.



Autorin: Johanna Klug, geb. 1994, ist ausgebildete Sterbebegleiterin mit langjähriger Erfahrung im Hospiz- und Palliativbereich in Deutschland und Südafrika. Sie studierte Medienmanagement mit Schwerpunkt Journalismus (B.A.) in Würzburg und Groningen sowie Digitale Kommunikation (M.A.) in Hamburg und Oslo. Von 2019 – 2021 war Johanna Klug wissenschaftliche Mitarbeiterin bei dem interdisziplinären Masterstudiengang »Perimortale Wissenschaften« an der Universität Regensburg, der sich mit Sterben, Tod und Trauer beschäftigt.

Foto: © Hendrik Nix

Zielgruppe:

Alle Interessierten

Termin:

Samstag, 5. November
2022, 19,00 Uhr

Anmeldung ab sofort



Veranstaltungsort:

Hospiz-Akademie Bamberg,
Saal des Hospizvereins
Bamberg e.V.,
Lobenhoffer Str. 10,
96049 Bamberg

Eintritt / Onlineticket:

12,- €

Palliative Care – Aufbaukurs

Zusatzkurs für Palliative Care-Fachkräfte

Körperbegegnungen – Der Blick auf körperliche Ressourcen von Patient*innen und Pflegenden

Inhalte:

Die Arbeit mit dem Körper des erkrankten Menschen und unter Einsatz des eigenen Körpers als Pflegekraft ist in der palliativen Arbeit ein zentrales Element. Körper, die schwächer und stärker belastet werden – das trifft oftmals auf beide Gruppen (Patient*innen und Pflegekräfte) zu. In diesem Seminar wird der Blick achtsam von körperlichen Sorgen und Ängsten auf die Bedürfnisse, Möglichkeiten und Potentiale von schwer kranken und sterbenden Menschen gelegt. Es wird die Frage beantwortet, wie wir als professionelle Begleiter*innen die Ressourcen nutzen können, wie sich dies auf die Lebensqualität von Menschen am Lebensende auswirken kann und welche Möglichkeiten Physiotherapie in der Palliativversorgung zur Verfügung stellt.

Parallel werden körperliche Gesundheitsstrategien und Ressourcen der Seminarteilnehmer*innen analysiert und gestärkt, damit sie gesund und auch belastbar in der palliativen Arbeit sein und bleiben können.

Zielgruppe:

Pflegekräfte mit abgeschlossenem Palliative Care Basiskurs

Termin:

Beginn: Mo. 14. November 2022, 8.30 Uhr
Ende: Di. 15. November 2022, 17.00 Uhr
18 Unterrichtseinheiten

**Anmeldung
bis 17. Oktober 2022**

Kursgebühr: 299,- €
396,- € (inkl. Übernachtung / Verpflegung)

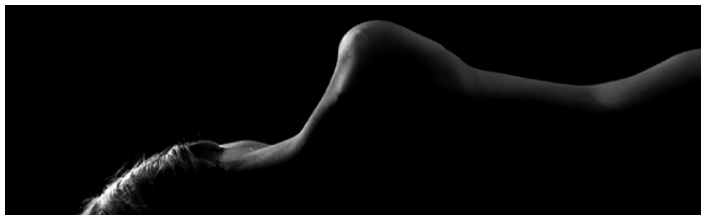
Leitung:

Rainer Simader, Physiotherapeut, Tanz- und Ausdruckstherapeut, ehem. Senior Physiotherapeut im St. Christophers Hospice London, Leiter des Bildungswesens bei Hospiz Österreich, Fachbuchherausgeber und Autor

Markus Starklauf, Dipl. Theol., HP Psychotherapie, zertifizierter Kursleiter Palliative Care, Leiter der Hospiz-Akademie Bamberg

Ziele und Arbeitsweg:

- Die Teilnehmenden kennen Ängste, Sorgen, Bedürfnisse, Potentiale und Möglichkeiten körperlicher Art von schwerkranken und sterbenden Menschen und wissen, wie sie diese Ressourcen in der täglichen Arbeit fördern und nutzen können
- Die Teilnehmenden haben einen Überblick, welche Möglichkeiten Physiotherapie in der Palliativversorgung bietet
- Die Teilnehmenden kennen Ängste, Sorgen und Bedürfnisse in Bezug auf den eigenen Körper in der Begleitung mit schwerkranken und sterbenden Menschen
- Die Teilnehmenden erkennen Muster, wie der eigene Körper in körperlich, wie auch emotional belastenden Situationen reagiert
- Die Teilnehmenden kennen präventive Strategien im Umgang mit dem eigenen Körper, um langfristig in der Begleitung von schwerkranken und sterbenden Menschen gesund bleiben zu können



Zielgruppen:

Trauerbegleiter*innen,
Seelsorger*innen, diverse
Berufsgruppen aus der
Palliativbegleitung

Termin:

Beginn: Mi. 07. Dezember
2022, 8.30 Uhr
Ende: Do. 08. Dezember
2022, 17.00 Uhr

**Anmeldung
bis 23. November 2022**

Kursgebühr:

249,- €
346,- € (inkl. Übernachtung
/ Verpflegung)

Leitung:

Mag. (FH) Michael-M. Lippka-
Zotti, Fachbuchautor,
Kommunikationstrainer,
Märchenpädagoge,
Storyteller, diplomierter
Sozialarbeiter, externer
Lehrbeauftragter an
verschiedenen Bildungs-
einrichtungen und Fach-
hochschulen in Österreich,
Deutschland und der
Schweiz, OÖ-Koordinator
des Kinderhospizes Stern-
talerhof, Humanenergetiker

„Es war einmal ... der Tod!“

Märchenpädagogik und narrative Ansätze für Verlustverarbeitung und Trauerbegleitung

Inhalte:

Märchenmotive und Mythen erzählen nur oberflächlich betrachtet von Küchenmägden, die Prinzen heiraten, und Tieren, die sprechen können. Im Kern behandeln die meisten Erzählstoffe ernstere Lebensthemen: Sie berichten häufig vom Verlust eines geliebten Menschen, Krisenzeiten und dem menschlichen Leid – und immer zeigen sie Wege „aus dem Wald der Trauer“ auf – nicht nur für Kinder!

Ziele und Arbeitsweg:

Einsatz von narrativen Ansätzen, Storytelling und Märchenpädagogik in der Trauerbegleitung und der Beratung von Patientinnen und Patienten sowie Angehörigen jeden Alters. Methoden: Theoretische Inputs, Selbsterfahrung und praktische Übungen



Individualisierte oder industrialisierte Medizin

Welchen Weg nimmt die Heilkunst?

Inhalte:

Die Ökonomisierung, Kommerzialisierung und Industrialisierung der Medizin nimmt immer weiter zu. Auch das business mindset, die Ausrichtung an der Medizin fremden ökonomischen Interessen, ist heute Realität.

Was steckt hinter diesen Begriffen?

Und wird unser Ethos als Mitarbeiter*in im Gesundheitswesen und unsere Haltung als Betroffene, denn wir alle werden einmal zu Patient*innen, davon berührt?

Wie kann man unter diesen Bedingungen Mensch sein und bleiben?

Ziele:

Der Vortrag nimmt Bezug unter anderem auf die spannenden Ergebnisse der modernen Kognitionswissenschaften und bietet anschließend die Möglichkeit zu einer gemeinsamen Diskussion.



Kursnr. M 10

Zielgruppe:

Alle Interessierten

Termin:

Mittwoch, 14. Dezember 2022, 18.00 – ca. 19.30 Uhr

**Anmeldung
bis 7. Dezember 2022**

Kursgebühr:

Keine, über eine Spende würden wir uns freuen.

Leitung:

Prof. Dr. med. Thomas Bohrer,
Magister der Philosophie,
Chefarzt für Thoraxchirurgie
und Leiter des Thorax-
zentrums Kulmbach

Hospiz-Akademie Bamberg gGmbH

Akademie für Aus-, Fort- und Weiterbildung in allen Bereichen
der Hospizarbeit, Palliativpflege und Palliativmedizin

Lobenhofferstraße 10
96049 Bamberg
Tel. 09 51 / 955 07 22
Fax 09 51 / 955 07 25
E-Mail: kontakt@hospiz-akademie.de
www.hospiz-akademie.de



Den Tod bedenken – das Leben verstehen